

PROTEST gegen die kommunistische Preisdiktatur der Notverordnung.

Das 1930 erschienene Buch von Dr. Walther Borgius „Die Schule — ein Frevel an der Jugend!“ ist, um ihm zunächst eine möglichst intensive Verbreitung zu sichern, mit RM 3.80 Ladenpreis unter Verzicht auf jeden Gewinn für Verlag wie Autor so kalkuliert worden, daß eine Abgabe zu einem um 10% herabgedrückten Ladenpreise eine **untragbare Schädigung** für Verlag wie Autor darstellen würde. — Wir ziehen daher das Werk einstweilen aus dem Buchhandel zurück, indem wir uns vorbehalten, auf eine noch zu erwägende Art und Weise Abgabe an Interessenten zu ermöglichen.

Berlin, den 30. Dezember 1931.

VERLAG RADIKALER GEIST
Berlin-Wendenschloß

Dr. WALTHER BORGIVS
Berlin-Lichterfelde-West

Die Ablehnung unseres begründeten Antrages auf Ausnahmebehandlung auch bei unseren anderen Verlagswerken seitens des Reichswirtschaftsministers zwingt uns, für die Dauer der Notverordnung die Ladenpreise unserer übrigen Verlagswerke mit Ausnahme der Zeitschrift „RADIKALER GEIST“ aufzuheben. — Gegenüber dem Staat und ev. dem Reichswirtschaftsminister persönlich behalten wir uns unter schärfstem Protest gegenüber diesem verfassungswidrigen Versuch einer entschädigungslosen teilweisen Enteignung Schadenersatzansprüche vor.

VERLAG RADIKALER GEIST / Berlin-Wendenschloß

Preisherabsetzung.

Auf Grund der 4. Notverordnung wurden die Ladenpreise unserer sämtlichen vor dem 1. Juli 1931 erschienenen Bücher, einschließlich Hube „Infanterist“ ab 1. Januar 1932 um 10% ermäßigt (Voraussetzung: Barzahlung. Die Truppen-Vorzugspreise bleiben bestehen, da bereits besonders ermäßigt). Auf die bis 10. Januar 1932 in Kommission gelieferten Bücher hat die Preisermäßigung keinen Einfluß, falls nicht Abrechnung über die bis dahin abgesetzten Bücher erfolgt ist.

Bei unserer Zeitschrift „Kriegskunst in Wort und Bild“ kann eine Preisermäßigung nicht mehr stattfinden, da der Bezugspreis von ursprünglich 6.— RM inzwischen bereits auf 4.60 RM (für Inland) herabgesetzt worden ist.

Berlin W 10

Verlag „Offene Worte“

Hodo Zimmermann.

Preislenkung

G. W. Auorns Verlag,
Waldburg/Schlef.

senkt die Preise um 10%.
Näheres in der demnächst erscheinenden Sondernummer
„Die neuen geschützten
Ladenpreise“.

Die Preise aller Bände meiner
Tropenreihe
Deutsche Tropenbibliothek
Neues Handbuch der trop.
Agrikultur

sowie sämtl. sonstigen Erscheinungen sind entsprechend der Notverordnung ab 1. Januar um 10% gesenkt.

Tropenverlag Fr. W. Thaden
Hamburg

Ferd. Dümmlers Verlag
Berlin SW 68 u. Bonn



Die Ladenpreise aller bis 31. Dezember 1931 erschienenen Werke (soweit sie nicht die Jahreszahl 1932 tragen) sind ab 1. Januar 1932 einheitlich gesenkt worden um

10%.

Der Preis der Veröffentl. d. Univ.-Sternwarte Berlin bleibt einstweilen bestehen.

Das „Berliner Astronomische Jahrbuch“ ist bereits früher von RM 12.— auf 6.— ermäßigt worden. Auch Jg. 1932 (Jg. 157) wird ab 1. Januar 1932 mit RM 6.— berechnet.

„Die Himmelswelt“ kostet jetzt jährl. RM 10.— (statt 12.—), Einzelheft 1.—.

Das „Ibero-Amerikanische Archiv“ behält den jetzt ermäßigten Preis von RM 18.— (statt 20.—) auch für den neuen Jahrgang VI bei. Einzelheft 5.40 (statt 6.—).

Zum Nutzen des gesamten
Buchhandels:

**Das erste Stück jeder
Neuerscheinung an die
Deutsche Bücherei**

zur Aufnahme d. Titels in das
„Verzeichnis der Neu-
erscheinungen“ und in die

„Deutsche
Nationalbibliographie“

Entsprechend der Notverordnung ermässigen wir ab 1. Januar 1932 die Preise der in unserem Verlage erschienenen Verlagswerke um

10%

Ausgenommen hiervon sind die nach dem 1. Juli 1931 erschienenen Werke wie

Automobiltechnisches Handbuch, 13. Aufl., v. Bussien

Rechenresultate, 5. Aufl., von Triebel

Stahlland Amerika, 2. Aufl., von Otto v. Halem

Ein neues Preisverzeichnis befindet sich in Vorbereitung und steht allen Firmen kostenlos zur Verfügung.

Eine Rückvergütung auf bereits getätigte Verkäufe kann nicht stattfinden.

M. Krayn, Technischer Verlag G. m. b. H.
Berlin W 35

Unser Lagerverzeichnis

mit Angabe der auf Grund der Notverordnung festgesetzten

neuen Preise

ist soeben erschienen. Wir bitten das Verzeichnis zu verlangen.

Leipzig C 1, im Januar 1932.

Blücherstr. 6.

Gustav Weise Verlag G. m. b. H.

Soeben sind die Erinnerungen des berühmten Sozialhygienikers erschienen:

Alfred Großhahn Erlebtes und Erstrebtes

284 Seiten in Ganzleinen geb. 6.— RM

Aus dem Vorwort:

Zurückblickend auf sein Leben angesichts eines vielleicht baldigen Endes Erinnerungen niederschreiben, heißt Gerichtstag halten mit sich selbst. Dabei erscheint dem Verfasser als für ihn am meisten bezeichnend, daß er in seinem Tun und Lassen ein Außenseiter gewesen ist, und zwar auf zwei Bahnen. Einmal als Hygieniker, und, wie wohl hinzugesetzt werden darf, mit Erfolg, weil er in einer Zeit, in welcher der wissenschaftlichen hygienischen Forschung nur die Laboratoriumsarbeit und der Tierversuch etwas galt, es in seinen Arbeiten wagte, den Menschen selbst wieder als das Objekt der Hygiene in den Vordergrund zu stellen, und zwar nicht nur in seinem individuellen Wesen, sondern vorwiegend in seinen sozialen Beziehungen. Zum zweiten war er Außenseiter als Sozialist, und dieses allerdings ohne sonderlichen Erfolg, weil er niemals als solcher die besondere Stellung des vom Klassenhaß freien Akademikers und Intellektuellen verleugnen oder auf deren geistigen Vorrang verzichten konnte und wollte.

Wie sich diese beiden Tendenzen in seinem Leben immer wieder zu erkennen gaben, sich voneinander entfernten, sich begegneten, sich kreuzten und verzahnten, ist im folgenden zu erzählen versucht worden. Vielleicht, daß doch hier und da Leser sich finden, die ihnen die gleiche Anteilnahme entgegenbringen, mit welcher der Verfasser die Selbstschilderungen verwandter problematischer Naturen gelesen hat.

(Z)

Kommissions-Verlag F. A. Herbig, G. m. b. H., Berlin